

# Porträt des Monats:

## Leben mit dem Umsatz

## Christian Bürgler

Es war ein Freitag irgendwann im Frühsommer 1994. Christian Bürgler stand im Lift, wollte ins Wochenende. Als frisch gebackener Absolvent der Wirtschaftsuniversität hatte er gerade bei der Auditor-Treuhand angeheuert. Jedenfalls stieg Sylvia Krieger-Einem, eine Partnerin bei Auditor, zu. Kollegen hatten Bürgler bereits am Tag zuvor gewarnt. „Achtung, die suchen jemanden fürs Umsatzsteuerrecht.“ Und genau dieses Angebot machte Krieger-Einem nun dem jungen Bürgler. Im Lift konnte er nicht entkommen. Obwohl ihn Umsatzsteuerrecht damals wenig interessierte, sagte er zu. Als er ausstieg, war klar: Er würde sehr viel arbeiten müssen.

Das Angebot ergab sich aus den wirtschaftspolitischen Umwälzungen im Rahmen des EU-Beitritts Österreichs. Bis 1.1.1995 musste Österreichs Finanzsteuerrecht EU-konform sein. Keiner wusste genau, was das heißt, und Bürgler hatte den Auftrag, sich über den Sommer kundig zu machen. Er las, wurde auf Konferenzen geschickt, und als die Klienten im Herbst 1994 begannen zu fragen, kannte Bürgler die Antworten. „Die Umsatzsteuer hat mich nie mehr losgelassen“, lacht er, und genießt es längst, ein Fachgebiet in all seinen Facetten zu überblicken. Mittlerweile ist er Partner bei Deloitte und hat eben geheiratet. Seine Frau ist Controllerin und beide bereiten sich gerade auf ihre Hochzeitsreise nach Vietnam vor, „für uns ein ungewöhnliches Reiseziel“, kommentiert Bürgler.

Denn eigentlich ist er ein Sohn der Berge. Geboren 1969 im Salzburgischen Tamsweg, wuchs er als Sohn eines Lehrers in St. Johann im Pongau auf. Bürgler war insgesamt ein guter Schüler, wechselte nach der Hauptschule auf die Handelsakademie, wo er die buchhalterischen Grundprinzipien verinnerlichte. „Das ‚Soll‘ war beim ‚Fenster‘, das ‚Haben‘ bei der ‚Tür‘ – so haben wir die doppelte Buchhaltung gelernt“, erinnert er sich. 1988 machte er Matura, absolvierte den Präsenzdienst in der Stadt Salzburg und übersiedelte 1989 nach Wien. Damals kamen gerade die ersten PCs auf, Bürgler inskribierte Wirtschaftsinformatik an der Technischen Universität, wechselte allerdings bereits nach einem Semester an die WU, wo viele seiner Freunde studierten. Bürgler finanzierte sich das Studium zum größten Teil selbst und arbeitete ab dem ersten Semester bei der Pharmafirma Herba Apotheker AG als Assistent im Rechnungswesen. Die Verbindung aus praktischer Arbeitswirklichkeit und theoretischem Universitäts-

wissen brachte ihm einen guten Einblick, wie Wirtschaft funktioniert, findet er retrospektiv. Seine Diplomarbeit schrieb er über „Verlustverwertung im Umgründungssteuerrecht“. 1994 war er fertig und begann eine Karriere als Steuerberater und Wirtschaftsprüfer. „Wirtschaft und Recht verbinden sich nirgends schöner als in der Steuerberatung“, sagt er im Brustton der Überzeugung.

Die Idee, beim großen Kommentar zum Umsatzsteuerrecht mitzuarbeiten, kam dann von einem Steuerexperten, der über Bürglers Umsatzsteuer-Expertise von den Vorträgen an der Akademie der Wirtschaftstreuhandler wusste. „Schreiben war ursprünglich nicht meine liebste Beschäftigung“, gibt Bürgler unumwunden zu, doch mittlerweile habe er auch hier Routine entwickelt. Der große MANZ-Kommentar, den Bürgler zusammen mit Sabine Kanduth-Kristen, Wolfgang Berger und Marian Wakounig herausgibt, erscheint im Dezember in der zweiten Auflage. „Ich sehe immer, was ich in der täglichen Praxis in der Beratung brauche, und das bringe ich ein“, kommentiert Bürgler seinen Fokus als Herausgeber.

### „Wirtschaft und Recht verbinden sich nirgends schöner als in der Steuerberatung“

Zeit für seine Hobbys bleibt Bürgler „leider viel zu wenig“. Er fährt gerne Rennrad, im Winter geht er Schifahren. Seine Ferien verbringt er – abgesehen von der bevorstehenden Hochzeitsreise – fast ausschließlich in sehr hohen Bergen: 2006 war er im Elbrus-Gebirge, 2007 am Mount McKinley („leider ohne Gipfelerfolg“), 2008 im Himalaya zum Trekking. Bisher hat er noch keinen Sechstausender bestiegen, „aber das steht ganz oben auf meiner Liste“.

Dieses Jahr war es allerdings noch nicht soweit: Erst wurde die Hochzeit gefeiert, in Goldegg am Seehof, in der Nähe von dort, wo er aufgewachsen ist. Leben würde Christian Bürgler allerdings nicht mehr da wollen, einmal in der Woche muss er ohnehin nach Salzburg ins Büro von Deloitte und jedes Mal kommt er gerne wieder nach Wien zurück. Seine Pläne: „Ich bin momentan sehr zufrieden, aber man weiß nie, was noch kommt.“

Karin Pollack



**CHRISTIAN BÜRGLER**

ist mehr oder weniger zufällig zum Umsatzsteuer-Experten geworden. Bei MANZ ist der Wirtschaftstreuhandler Mit-herausgeber des großen UStG-ON-Kommentars (Siehe Seite 6). Privat erobert er Berge.